Eigentlich sollte ich am Anfange dieses Berichtes [...]

Autor(en): **Lendorff, P.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **33 (1928)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-554131

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eigentlich sollte ich am Anfange dieses Berichtes ein Loblied singen auf das Wetter und auf die Verhältnisse wie sie im letzten Jahre geherrscht haben. Man denke noch an die lange Reihe prächtiger Tage des letzten Sommers, an die trockenen Felsen und aperen Gletscher und an diesen Winter, der schon früh einsetzte mit Pulverschnee, Kälte und Sonne. In rein touristischem Sinne können wir nur mit Freude auf das Vergangene zurückblicken.

Mehr Sorge bereiteten uns die Clubzusammenkünfte hier in Zürich. Dadurch daß unser Clublokal in der Saffran durch Umbauen ein ganzes Jahr geschlossen war, sind wir heimatlos geworden. Wir mußten unsere Donnerstagssitzungen bald hier, bald dort abhalten, was auf die Dauer recht ungemütlich wurde, um so mehr als wir nirgends unsern Projektionsapparat aufstellen konnten. Durch diese unstetigen Zusammenkünfte konnten wir auch keine Gäste empfangen und haben leider viel vom Kontakt mit der „Außenwelt" verloren. Da hatte unser A. H. Pilz ein Einsehen und an manchem Donnerstag Abend versammelten wir uns bei ihm zu Hause, wo wir unter reichlicher Bewirtung und Projezieren manche lustige Stunden hatten. Ihm und Erismann, bei dem wir auch zu Gaste waren, hier unseren herzlichsten Dank.

Unser 33. Stiftungsfest wurde am 16. Juni in Zürich abgehalten, verbunden mit der Generalversammlung, zu der zwölf A. H. und sechs Aktive erschienen. Nach den üblichen Berichten und Wahlen wurde das Haupttraktandum behandelt: „die Revision der Statuten". Der von einer Kommission aufgestellte Entwurf war an alle Mitglieder gesandt worden, damit sie sich auf diesen Termin vorbereiten und eventuell schriftlich äußern konnten. Etliche A. H. hatten diese Gelegenheit benützt und ihre Vorschläge eingesandt und weitere Anträge sind während der Verhandlung gestellt worden. Mit viel Eifer wurde der Entwurf durchberaten und mit einigen Aenderungen angenommen. Eine Redaktionskommission legte noch die letzte Feile an, und so sind die neuen Statuten auferstanden wie ihr sie ja alle zugesandt erhieltet. Nachher wurde noch über das Wohl und Weh des Clubes scharf debattiert und um 4 Uhr morgens gingen wir ziemlich erhitzt auseinander.

In den Ferien im Sommer bildete Zermatt und Saas Tourenzentern, von wo aus etwa zehn von uns ihr „Unwesen" trieben. Herrliche und unvergeßliche Touren haben wir dort ausgeführt, in diesem schönsten Gebiete unserer Alpen, verbunden mit einem fröhlichen Clubbetrieb.

Das Wintersemester eröffnete Lauper mit einem gutbesuchten Projektionsvortrag „Touren im Mont-Blanc, Wallis und Berner Oberland".

Als Aktiver wurde Hans Winzeler, cand. med., Schaffhausen, in unseren Club aufgenommen.

Die Weihnachtskneipe wurde auf der Baldern abgehalten, wo unserer 18 sich versammelten. Bei vorgerückterer Stunde wurde beschlossen eine Clubtour in etwas größerem Rahmen durchzuführen, und zwar wurden zwei Projekte behandelt, erstens Zmuttgrat und zweitens Meije, welch letzteres angenommen wurde. Diese Idee wurde durch eine sofortige Subskription gestützt und soll im nächsten August zur Durchführung gelangen.

Die Spörryhütte spielte diesen Winter eine große Rolle. So feierten eine Anzahl von uns dort oben das anbrechende

neue Jahr. Auch anfangs Februar veranstalteten wir dorthin eine allerdings leider etwas schwach besuchte Clubtour.

Eine von uns eingeführte Neuerung möchte ich noch erwähnen, und zwar betrifft das unsere Clublegitimationskarte. Wir werden von nun an beim Einzug des Jahresbeitrages eine Belegmarke mitsenden, die in die Karte eingeklebt wird. Wir haben dies beschlossen, da es schon vorgekommen ist, daß die Gültigkeit der Karte in Ermangelung eines solchen Ausweises beanstandet worden ist.

An Geschenken verdanke ich Herrn P. Montandon eine Zusammenstellung seiner alpinen Schriften.

Dies ist nun in Kürze gezeichnet das Clubleben im letzten Berichtsjahre. Ich hoffe nun, daß durch Wiedereröffnung unseres Lokales das innere Clubleben wieder gefestigter wird, und daß wir durch Vorträge und gemeinschaftliche Touren neue wahre Bergverehrer und Kameraden gewinnen können.

Heil A. A. C. Z.!

Der Praeses: P. Lendorff.